

Jugendförderung jetzt!

Ideen und Anleitungen für eine sicht- und hörbare Blasmusik im
Emmental und darüber hinaus – ein Arbeitspapier

Verfasst durch engagierte Mitglieder der Musikvereine aus der Region in
Zusammenarbeit mit dem Emmentalischen Musikverband.

April 2022

Einleitung

Wo drückt der Schuh bei den Musikvereinen? Wie kann der Emmentalische Musikverband aktiv helfen? Mit diesen beiden Kernfragen lancierte der EMV im Januar 2021 eine Umfrage innerhalb des Verbandes. Die geschlossene Rückmeldung: Wir haben grosse Schwierigkeiten, Kinder und Jugendliche für die Blasmusik zu gewinnen sowie sie anschliessend an den Verein zu binden. Doch betrifft diese Ausgangslage nur die Vereine im EMV? Der Vorstand war sich einig: Ziemlich sicher nicht! Um das vorherrschende «Gärtlidenken» zu durchbrechen, führte der EMV im März 2021 eine zweite Umfrage mit allen Akteuren der Blasmusikfamilie im Emmental durch. Musikschulen, Jugendmusiken, Posaunenchoräle oder verbandslose Vereine wurden angeschrieben. Die Rückmeldung: Wir teilen die Herausforderungen der Verbandsmitglieder. Diese zahlreichen Rückmeldungen und positiven Feedbacks, über das aktiv werden des Verbandes führte zu einem Umdenken. Der EMV war zuvor ein Verwaltungsorgan. Er kümmerte sich lediglich, um die Koordination rund um den Emmentalischen Musiktag sowie die Durchführung des Emmentalischen Musikwettbewerbes. Der Kurswechsel hin zu einem Dienstleister zum Wohle der Blasmusik insbesondere im Bereich Jugendförderung, wurde im Vorstand einstimmig beschlossen.

Beim 1. Jugendförderungstreffen im September 2021 fand eine «Chropfleerete» statt. Die mehr als 30 Teilnehmenden waren sich einig, dass wir die Zukunft der Blasmusik im Emmental gemeinsam an die Hand nehmen müssen. So wurde das 2. Jugendförderungstreffen im Januar 2022 beschlossen und durchgeführt. 40 Personen teilten sich in 5 Arbeitsgruppen auf. Das Ergebnis ihrer Arbeit findet ihr auf den nachfolgenden Seiten. Für ihren Einsatz ein herzliches Merci an dieser Stelle. Dieses Arbeitspapier müssen wir als projekteigenes Resultat verstehen. Weder hat es den Anspruch auf Vollständigkeit, noch ist es abschliessend. Vielmehr soll es allen Musikvereinen offenstehen und als Basis für weitere Gedankengänge sowie als Stütze zur Umsetzung konkreter Projekte dienen. Denn nach dem Treffen am 30. April beginnt die wahre Arbeit. Die Umsetzung in den Vereinen steht an. Dies bedingt einen langen Atem und viel Durchhaltewille. Denn ob wir Erfolg haben, sehen wir in 5 bis 7 Jahren. Doch wir haben eine Gewissheit: Machen wir nichts, sterben die Vereine. Die Zukunft der Blasmusik ist, was wir daraus machen. Packen wir sie deshalb gemeinsam an!

Für den Emmentalischen Musikverband

Christian Siegenthaler, Sekretär EMV und Projektleiter Jugendförderung

AHA Blasmusik

Eine Ausarbeitung zu den Thematiken der Jugendförderung und Attraktivität der Blasmusik.

Ausgangslage und Herausforderung

Kinder und Jugendliche sichern allen Vereinen deren Fortbestehen! Ohne die nachfolgenden Generationen sind viele Vereine mit der Herausforderung des Bestehens konfrontiert. Dieses Bild kann auf alle Blasmusikvereine des Emmentals projiziert werden, weshalb vorliegendes Dokument erarbeitet wurde. Wie kann der «AHA-Faktor» und eine optimale Attraktivität erreicht werden?

Ziele

Die Ziele der später aufgeführten Möglichkeiten werden auf Grund der Verständlichkeit in Grob- und Feinziele unterteilt.

Grobziel:

- Jugendliche (und Neuzuzüger*innen) in der Blasmusik halten und die Attraktivität steigern

Feinziele (unterstützt die Erreichung des Grobziels):

- Die Mitwirkung von Jugendlichen / Jugendformationen im Verein fördern und sie dazu ermutigen
- Jugendformationen ermöglichen
- Interesse und Akzeptanz verschiedenen Altersgruppen entgegenbringen

Umsetzung und Beispiele für die Praxis

Durch Freunde oder weiteren Netzwerke können Jugendliche über längere Zeit Gefallen, Freude und Verbundenheit in einem Verein finden. Mit folgenden Beispielen könnten die Feinziele angegangen werden.

Feinziel 1: Die Mitwirkung von Jugendlichen / Jungformationen im Verein fördern und sie dazu ermutigen

Mit einer frühen und angemessenen Integration sowie Verantwortungsübertragung identifizieren sich die Mitglieder schneller mit dem Verein. Durch die Mitbestimmung der jüngeren kann, je nach Umsetzung, eine Durchmischung verschiedener Anliegen o.Ä.

geschehen. Welche Integration oder Verantwortungen auf den Verein und die Betroffenen passen, ist individuell. Mögliche Punkte können z.B.

- Um eine Bindung von Jung zu Alt zu erschaffen ist es wichtig die Jungen in der Vereinsführung mit einfachen Ämtern zu integrieren. Zum Beispiel als Beisitzer um die Meinung der Jungen Kollegen zu vertreten. Je nach Möglichkeiten können die Jugendlichen auch andere Ämter betreuen und Verantwortung übernehmen (bspw. Social Media). Wichtig ist dabei die Jugendlichen nicht zu überfordern. Die Jungen sollen in die Vereinsführung hineinwachsen. Als Einstieg könnten sie eine Tombola organisieren, Festwirtschaft oder Bar übernehmen etc.
- Vereinsinterne Anlässe können auch von jungen mitorganisiert werden und somit den Binkwinkel Alt-Jung, Jung-Alt fordern und fördern.
- Die Interessen der Jungen müssen von den Eingesessenen Mitglieder wahrgenommen werden und auch unterstützt werden. Wenn jemand ein 2. Hobby und z.B. E-Bass spielt oder sehr gut singt, mit einer Gruppe tanzt oder sonst irgendeine kulturelle Aktivität hat, kann sowas auch in ein Konzert integriert werden.
- Jungen Mitgliedern den Einsitz in die Muko ermöglichen, damit das musikalische Programm allen Altersklassen entspricht.
- Junge Mitglieder in der Vereinsführung sollen den Kontakt mit gleichaltrigen suchen und ihre Interessen vertreten.

Feinziel 2: Jugendformationen ermöglichen

Jugendformationen können dem Verein nach Gestaltung und Leitung ein Bein für Nachwuchs ermöglichen. Die Jugendlichen finden und lernen sich kennen und machen erste Erfahrungen. Mit Gleichaltrigen kann die Schwelle tiefer werden, da der Altersunterschied überschaubar ist und sie sich i.d.R. bereits kennen oder zumindest einmal gesehen haben. Falls eine Gemeinde eher klein ist, bietet sich ein logischer Zusammenschluss mit einer / weiteren Gemeinde/n an. Dabei sollte sich der Verein bewusst sein, dass aus Erfahrungen weiterer Vereine der Blasmusik, die meisten Jungen zur Musikgesellschaft in «ihrer» Wohngemeinde und nicht zur Gemeinde des Zusammenschlusses gehen. Wenn ein Mitglied Interesse an anderen Vereinen zeigt, soll dies akzeptiert werden. Ein allfälliger Vereinswechsel sollte mit beiden Vereinen einvernehmlich besprochen werden.

Fernziel 3: Interesse und Akzeptanz verschiedenen Altersgruppen entgegenbringen

Viele Vereine zeichnen sich durch ein grosses Altersspektrum aus, welches neben Herausforderungen auch Chancen bietet. Die Herausforderungen ist speziell eine unterschiedliche Lebenswelt, was die Sprache, Werte und Normen, Vorlieben etc. einschliesst. Eine Chance ist ebenfalls die Lebenswelt. Mit Akzeptanz, Interesse und Verständnis des gesamten Vereins kann eine Annäherung verschiedener Altersgruppen entstehen sowie das Verständnis erweitert werden.

Auch wenn die Beispiele zum Interesse und zur Akzeptanz fern scheinen, muss jedem Mitglied bewusst sein, dass es sich um einen Prozess handelt, der nie endet.

Ideensammlung für einen Schulbesuch

Mögliche Ideen zur Rekrutierung von Kindern/Jugendlichen

- Besuch in der Schule vom Verein zur Instrumentenvorstellung.
- Instrumentenvorstellung durch die bestehende Jugendmusik.
Alle Kinder der Gemeinde werden angeschrieben und mit einem Telefonat an den Termin erinnert.
- Bestehende Blockflötenklassen der Schule anschreiben und anfragen.
- Post auf Social Media
- Tag der offenen Tür bei Probe der Musikgesellschaft
- Den Lehrpersonen der Schulen das Angebot machen, dass sie auf die Mitglieder der Musikgesellschaften zählen können, wenn sie im Musikunterricht den Kindern die Instrumente vorstellen möchten.
- Flyer mit allen Eckdaten für Eltern bereithalten und verteilen.
- Schnupperprobe für Ads-Schüler in der Jugendmusik oder in der Musikgesellschaft.
- Instrumentenparcours mit der Musikschule, anschliessend Schnupperprobe bei den Kadetten/ Jugendmusikgruppen.
- Stand am «Tag der offenen Tür» in der Musikschule
- Instrumentenvorstellung am Jahreskonzert, jeweils am Samstagvormittag oder Sonntagnachmittag.

Umsetzung «Lektion in der Schule»

Kontaktaufnahme mit der Schule

Als ersten Schritt nehmen wir Kontakt mit der Schulleitung auf. Wichtig ist es, den Schulen aufzuzeigen, dass wir als Musikverein/Musikgesellschaft auch Teile vom Lehrplan 21 abdecken können. Der Schulleitung legen wir einen möglichen Ablauf einer Lektion vor und zeigen den Bezug zum Lehrplan 21 auf. Es gibt die Möglichkeit die Durchführung in Zusammenarbeit mit den Musikschulen zumachen oder die Vereine führen die Lektion eigenständig durch.

Bezug zum Lehrplan 21

«Durch die Auseinandersetzung mit musikalischer Tradition und Innovation auch im zeitgenössischen Musikschaffen treten Schülerinnen und Schüler in Dialog mit der eigenen Person und der Gesellschaft und lernen, sich in einer Lebenswelt, in der Musik in verschiedensten Formen und Funktionen allgegenwärtig ist, mündig zu bewegen.» (Auszug aus dem LP 21)

Mit diesen Worten wird im Lehrplan 21 beschrieben, wie wichtig der Musikunterricht ist und auch die Zusammenarbeit mit der musikalischen Tradition, welche wir als Verein pflegen.

Folgende Kompetenzen können ausserdem mit einem Schulbesuch gefördert werden:

MU.4 C	Musizieren Instrumentenkunde	Herunterladen
◀ ▶	1 Die Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Musikinstrumente und können verschiedene Arten der Klangerzeugung unterscheiden und deren Gesetzmässigkeiten erkennen.	Querverweise EZ
MU.4.C.1	Die Schülerinnen und Schüler ...	
1	<p>a » können einfache Materialien zu Instrumenten umfunktionieren (z.B. Büchse als Klinger, Tontopftrommel, Plastikrohr als Ruffinstrument, klingende Wassergläser).</p> <p>b » können eine Auswahl des Schulinstrumentariums benennen (z.B. Klangstab, Triangel, Schlagholz) und achtsam damit spielen (Materialsorgfalt).</p> <p>c » können ausgewählte Instrumente unterscheiden und beschreiben.</p>	
2	<p>d » können beim Bau von einfachen Instrumenten Gesetzmässigkeiten der Klangerzeugung ermitteln und anwenden (z.B. Erzeugung unterschiedlicher Tonhöhen durch Längenteilung mit Hilfe einer Saite).</p> <p>e » können Prinzipien der Klangerzeugung fantasievoll anwenden und in unterschiedlichen Situationen zum musikalischen Gestalten einsetzen (z.B. streichen, schlagen, blasen).</p> <p>f » können Instrumentengruppen unterscheiden und einzelne Formationen beschreiben (z.B. Quartett, Orchester).</p> <p>g » können einzelne Instrumente der aktuellen Musikszene (z.B. Pop, Elektro, zeitgenössische Musik) unterscheiden und erkennen.</p> <p>h » können Schallwellen, Obertöne, Klangfärbungen und akustische Phänomene hörend verstehen und kommentieren.</p>	NMG.4.2.d

Die Kompetenz MU.4.C.1 mit dem Schwerpunkt auf dem Zyklus 2 (3.-6. Klasse) steht dabei im Mittelpunkt. Der Besuch würde speziell die Punkte 1c, 2d, 2f berücksichtigen.

Unter folgendem Link ist der Lehrplan 21 «Musik» zu finden:



Lehrplan 21 «Musik»

Mögliche Umsetzung im Schulzimmer.

Idealerweise besuchen mehrere Mitglieder der Musikgesellschaft oder auch der Jugendmusik die Schule. Eine Person führt durch die Lektion.

Die Gruppe kann als Einstieg ein kurzes Konzert (1-2 Stücke) den Schülerinnen und Schülern vorspielen. Die Stückwahl sollte fällig und einfach sein (nicht unbedingt nur Märsche oder Polkas, sondern auch ein 079).

Als nächstes werden die Instrumente den Kindern vorgestellt. Hier kann es unterschiedliche Herangehensweisen geben. Die Kinder erhalten ein Blatt mit Bildern von den verschiedenen Instrumenten.

Variante 1: Eine Person aus dem Verein spielt hinter einer Wand oder draussen im Gang ein paar Takte auf ihrem Instrument vor. Die Kinder versuchen zu raten, welches Instrument gespielt wird. Sie zeigen dies auf Ihrem Arbeitsblatt. Oder sie haben die Auswahl zwischen zwei oder möglichen Instrumente, so ist es etwas einfacher.

Variante 2: Es werden Hörbeispiele von den verschiedenen Instrumenten abgespielt. Diese sind auf der Website der Musikschule Burgdorf zu finden:



Blasinstrumente



Schlaginstrumente

Eine weitere mögliche Sequenz wäre, dass wir tiefe und hohe Instrumente abspielen oder vorspielen (Möglichst immer der gleiche Ton). Die Kinder müssen zuhören, ob das Instrument eher hoch tönt oder tief. Bei den hohen Instrumenten stehen die Kinder auf, bei den tiefen Instrumente liegen die Kinder auf den Boden. Dann werden die Instrumente nach hoch und tief sortiert. Zusammen werden die Instrumente angeschaut und besprochen, was die Unterschiede sind. Die grossen Instrumente tönen tief, die kleinen Instrumente tönen hoch.

Im zweiten Teil dürfen die Schülerinnen und Schüler natürlich die Instrumente ausprobieren. Zum Schluss darf jedes Kind sich auf dem Instrumentenblatt ein oder zwei Instrumente einkreisen, welche ihm besonders gefallen haben. Das Ensemble spielt als Abschluss noch ein weiteres kurzes Stück.

Jedes Kind bekommt einen Flyer mit den wichtigsten Angaben und kann das Blatt mit den möglichen Instrumenten mit nachhause nehmen.

Weiterführung nach Schulbesuch

Nach dem Unterrichtsbesuch macht es Sinn, dass es baldmöglichst eine weiterführende Aktivität vom Verein gibt.

Eine Möglichkeit ist, dass nach dem Besuch eine Schnupperlektion in der Jugendformation angeboten wird, eine Art Lektion der offenen Tür. So können nochmals Fragen geklärt werden. In den Musikschulen gibt es die Möglichkeit ein Schnupperabo zu lösen. Die Kosten dafür könnte von den Musikgesellschaften übernommen werden. Für das Beispiel Musikschule Burgdorf sind dies 98.- für 3x 30 Minuten Unterricht.

Es besteht auch die Möglichkeit, die Kinder anzuschreiben, welche beim Unterrichtsbesuch dabei waren und diese nochmals zu einem Schnuppertag einzuladen.

Falls die Telefonnummern vorhanden sind, wird nach dem Besuch in der Schule allen Kindern nachtelefoniert und nachgefragt, ob ein Interesse besteht.

Der Schulbesuch könnte auch vor dem Jahreskonzert der MG durchgeführt werden. Am Samstagmorgen des Konzerts wird eine weitere Instrumentenvorstellung durchgeführt.

Weitere Ideen für eine Zusammenarbeit mit der Schule

1. Ein Adventskonzert zusammen mit der Schule durchführen.
2. Die Musikgesellschaft oder die Jugendformation spielt am Schulschluss oder am Schulfest. Wichtig ist, dass die Schulen frühzeitig angefragt werden.

3. Das « Fête de la musique» am 21. Juni ist eine mögliche Plattform für ein gemeinsames Projekt.
4. Eine Projektwoche zum Thema «Musik» erarbeiten
5. Zusammen mit der Schülerband oder dem Blockflötenorchester ein Konzert machen.
6. Kontakt mit der Lehrperson für den Flötenunterricht aufnehmen.
7. Die Schule in das Jahreskonzert einbinden.

Anhang

- **Musterbrief** für die Kontaktaufnahme mit der Schulleitung am Beispiel der MG Biembach.
- **Arbeitsblatt** «Instrumente in der Musikgesellschaft»
Auf dem Arbeitsblatt sind die häufigsten Instrumente aufgeführt. Die Liste kann nach Belieben bearbeitet und weitergeführt werden. Bitte die Liste nur für die Schulbesuche brauchen.

Biembach, 30. April 2022

Schule Preisegg Hasle b. B.

Schulleitung Frau XY

Eichholzstrasse 39

3415 Hasle b. B.

Gestaltung einer Musiklektion

Sehr geehrte Frau XY

«*Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum*» - Dieses bekannte Zitat von Friedrich W. Nietzsche trifft, wohl nicht nur aus unserer Sicht, vollkommen zu. Wir sind der Überzeugung, dass der Musikunterricht an den Volksschulen einen wertvollen und wichtigen Beitrag an die kulturelle Bildung leistet. Für die Kinder sind die sich daraus ergebenden zusätzlichen Angebote wie Schülerbands, Schülerkonzerte oder Projektwochen zum Thema Musik zudem wertvolle Möglichkeiten für die eigene musikalische Weiterentwicklung, sowie für die Mitgestaltung des Schulalltags in diesem Bereich.

Wie kommen da nun wir als lokaler Musikverein ins Spiel? **Wir bieten Ihnen an, im Rahmen des ordentlichen Schulunterrichts eine Musiklektion zu gestalten.** Einerseits können wir in Zusammenarbeit mit der Musikschule xxxx pädagogisch kompetente Lehrpersonen zusichern, andererseits mit unserer breiten Palette an Instrumenten die Lerninhalte praxisnah und interessant übermitteln. Den genauen Ablauf einer solchen Lektion würden wir in einem nächsten Schritt aufzeigen, bzw. gemeinsam besprechen. Das Angebot richtet sich hauptsächlich an den Zyklus 2. Mit unserem Angebot könnten wir folgende Kompetenz aus dem Lehrplan 21 fördern:

- *MU.4.C.1: Die Schülerinnen und Schüler kennen unterschiedliche Musikinstrumente und können verschiedene Arten von Klangerzeugung unterscheiden und deren Gesetzmässigkeiten erkennen.*

Die lokalen Musikvereine, Jugendmusiken und Musikschulen stellen für interessierte Kinder und Jugendliche schlussendlich wertvolle Angebote und Gefässe zur Verfügung. Wir sind überzeugt, dass diese Träger und die Volksschule im Bereich der musikalischen Bildung gegenseitig voneinander profitieren können.

In diesem Sinne freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Musikgesellschaft Biembach

Vorname Name, Funktion

Unterschrift

Adresse

E-Mail, Tel.

Welches Instrument hörst du?

Kreuze an!

 <input type="checkbox"/> Bariton	 <input type="checkbox"/> Cornet	 <input type="checkbox"/> Es-Horn/ Althorn
 <input type="checkbox"/> Euphonium	 <input type="checkbox"/> Fagott	 <input type="checkbox"/> Flöte
 <input type="checkbox"/> Horn	 <input type="checkbox"/> Klarinette	 <input type="checkbox"/> Oboe
 <input type="checkbox"/> Posaune	 <input type="checkbox"/> Saxofon	 <input type="checkbox"/> Trompete

 <p><input type="checkbox"/> Tuba</p>	 <p><input type="checkbox"/> Schlagzeug</p>	 <p><input type="checkbox"/> Mallets</p>
 <p><input type="checkbox"/> Perkussion</p>		

Jugendmusikbestand

Umfrage

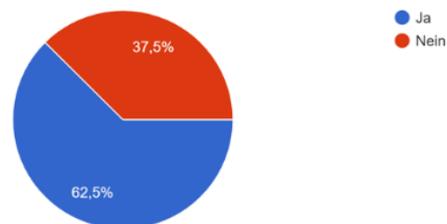
Nach dem 2. EMV Treffen vom 8.1. wurde den Vereinen eine Umfrage über den Jugendmusikbestand / Jugendbestand in den Musikgesellschaften und ebenfalls den EMV angrenzenden Vereinen via AMFU (Amtsmusikverband Fraubrunnen u. Umgebung) zugestellt. Nach der Auswertung der Umfrage stand ein erneutes Treffen der Arbeitsgruppe am 2.3.22 an. Ein paar wichtige Zahlen und Erkenntnisse der Umfrage möchten wir euch aber nicht vorenthalten und wurden aus der PP Präsentation vom 30.4.2022 eingefügt:

Umfrage für EMV und EMV angrenzende Vereine

MG Eggwil	MG Sumiswald
MG Hasle-Rüegsau	MG Bätterkinden
Kadetten Huttwil	MG Jegenstorf
MG Biembach	MG Krauchthal
MG Wmnigen	Stadtmusik Huttwil
MG Langnau – Truebschachen	MG Zollbrück
Harmoniemusik Stadt Burgdorf	New Brass Hindelbank
MG Koppigen	Regio Jugendmusik
Musik Frohsinn Oberburg	MG Eriswil
MG Wysachen	MG Rüederswil
MG Frohsinn Utzenstorf	MG Schüpbach
MG Wasen	Kadetten Burgdorf

Zusammenfassung der Umfrage

Gibt es eine Jugendmusik in eurem Verein?
24 Antworten



Wie viele Jungmusikanten (bis und mit 22) gibt es im Verein?

Zusammenfassung aller Angaben

247

Sektionen EMV

Um die Synergien der Vereine optimal zu nutzen, wurde eine Sektionsteilung der Arbeitsgruppe vorgenommen. Berücksichtigt wurde dabei: Brass Band / Harmonie Verein, näherer Umkreis der Vereine, Anzahl Jungmusikanten & Jugendmusik vorhanden ja/nein. Die Sektionsleitenden haben mit den einzelnen Vereinen bereits Kontakt aufgenommen um danach ein erstes Treffen im Frühling / Sommer 2022 der Sektion zu organisieren. Wie viel die einzelnen Sektionen zusammenarbeiten wollten (z.B für 1 Projekt pro Jahr oder eine kontinuierliche Zusammenarbeit) ist den jeweiligen Sektionen und Vereinen überlassen. Die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe Jugendmusikbestand EMV löst sich somit auf Ende April 2022 auf. Die Sektionsteilung ist auf der nächsten Seite zu finden.

Vereine	
Sektion 1	Verantwortliche Person
Kadetten Huttwil	Martin Sägesser
MG Dürrenroth	
MG Eriswil	
MG Wyssachen	
Stadtmusik Huttwil	
Sektion 2	
MG Rüderswil	Andreas Wittwer
MG Schüpbach	
MG Zollbrück	
MV Langnau-Trubschachen	
Sektion 3	
MG Biembach	Beat Mathys
MG Grünenmatt	
MG Hasle-Rüegsau	
MG Rinderbach	
MG Sumiswald	
MG Wasen	
Sektion 4	
MG Eggwil	Walter Bachmann
MG Röthenbach	
Sektion 5	
Harmoniemusik der Stadt Burgdorf	Lara Bühler
Kadetten Burgdorf	
MG Wynigen	
Stadtmusik Burgdorf	
Sektion 6	
MF Oberburg	Livia Dürig
MG Biglen	
MG Krauchthal	
New Brass Hindelbank	
Sektion 7	
MG Bätterkinden	?
MG Frohsinn Utzenstorf	
MG Jegenstorf	
MG Koppigen	

Nachtrag: Die MG Schüpbach sowie die MG Zäziwil haben gemeinsam eine funktionierende Jugendmusik/Ausbildungskonzept.

Potenzial Gefässe der Musikschulen

Angebote der Musikschulen einige Beispiele

Musikschule (Bsp. Sursee → www.m-r-s.ch)

- Kindergarten → erster Kontakt mit den Instrumenten
- Werbung → Musikschule und Verein
- Ensembles:
 1. Beginner → Proben in den Vereinslokalen
 2. Junior → Proben dezentral, je nach Bedürfnis
 3. Jugendmusik (H / BB) → ca. ab 7. Klasse / zentral
→ danach Übertritt in Musikverein
- Spielregeln für Vereine sind definiert
- Wiedereinsteiger → 1 Semester / Musikschule als Vermittler / quasi «4. Stufe»
- Finanzen regeln → zB Löhne Musikschullehrer

Young Brassers (Bsp. Oberburg → www.musikfrohsinn.ch/young-brassers/)

- dies ist ein Gefäss der Musikschule Oberburg

weitere erwähnte Punkte:

Musikschule Dübendorf → cooles Werbevideo für die Musikschule

(www.youtube.com/watch?v=C6aPWOohRrQ)

Jugend & Musik → Leiter ausbilden oder ausbilden lassen

Checkliste:

- Kick-Off-Sitzung aller Vereine der Ortschaften, welche einer Musikschule zugeteilt sind
- Kick-Off-Sitzung Delegierte dieser Vereine mit der Musikschulleitung → Sitzung jährlich wiederholen
 - Stand der Dinge → regionale (?) (Jugend-)Formation vorhanden? Oder neu zu formieren?
 - Angebot definieren → für Jugendliche / Wiedereinsteiger / Registerproben (evtl. via BKMV) / etc.
 - wo erhält man für diese Projekte Fördergelder:
 - Bernischer Kantonal-Musikverband BKMV (www.bkmv.ch)
 - Schweizerischer Jugendmusikverband SJMV (www.jugendmusik.ch)
 - Verband Bernischer Jugendmusiken VBJ (www.vbj.ch)
 - diverse Stiftungen → www.stiftungschweiz.ch / www.swissfoundation.ch / weitere Stiftungen → Liste bei Stefanie Hänni (info@jugendmusik.ch) erhältlich
 - Kulturgutscheine des Kantons Bern → in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Schulen (zB. Ensemble mit indirekter Instrumentenvorstellung)

Leitfaden / Checkliste AdS-Blasmusik

Wie ein Angebot der Schule (früher Freifach) Schach, Blockflöte oder Töpfern, kann und soll es mehr AdS Blasmusik Angebote an den Volksschulen geben. Mit dieser Massnahme können Kinder auf eine niederschwellige und günstige Art mit Blasmusikinstrumenten in Kontakt kommen. Insbesondere elterliche Bedenken hinsichtlich Kosten können so gedämpft werden. Auch für den Verein entstehen nur geringe Kosten. Um den Vorwurf keine Vorzugsbehandlung gegenüber den anderen Vereinen zu verhindern, ist die enge Zusammenarbeit mit der Musikschule ein Muss! Zudem kann in Absprache mit der lokalen Musikschule rasch und unkompliziert eine professionelle Lehrperson sowie Notenmaterial gefunden werden. Im Folgenden die wichtigsten Schritte.

- Kontaktierung Musikschule: wer kontaktiert Schule und ist im Lead? Immer alle Akteure (bspw. falls zwei Vereine im gleichen Dorf) informieren!
 - Ziel muss es sein, ein AdS Blasmusik zu schaffen. Damit läuft die Finanzierung der professionellen Lehrperson über die Schule, Notenmaterial gegebenenfalls über die Musikschule und der Musikverein muss lediglich Instrumente/Ständer bereitstellen.
- Erstellung Konzept für Präsentation Schulleitung (gibt es jemand im Verein eine Lehrperson, dann sie als Sperrspitze nutzen), Terminvereinbarung zum Vorstellen
 - Was muss in das Konzept?
 - Vorteile Blasmusik machen
 - Verweisen auf nationale/kantonale Verfassung sowie Lehrplan21
 - Bereitschaft für Engagement durch Musikverein
 - Projekt als Projekt Musikschule, Schule und Musikverein vorstellen.
Sonst will auch der FC, Hornusser etc. ein Freifach installieren.
 - **Achtung:** um im Folgesommer (bspw. 2023) zu starten, muss die Schule vor den Sommerferien des Vorjahres (2022) kontaktiert werden! Die AdS-Lektionen müssen eingegeben und bewilligt werden – dieser Prozess braucht Zeit.
- Suche von geeigneten Lehrpersonen/Notenmaterial durch/mit die Musikschule
- Ausschreibung des Angebots durch die Schule

- ❑ Haben sich genügend Kinder angemeldet, wird das AdS durchgeführt. Sobald die definitive Liste der Teilnehmenden steht (meist nach den Sportferien) folgt:
- ❑ Organisieren von nötigen Instrumenten/Notenständer durch den Musikvereinen.
 - Fragt bei den Vereinen in eurer Region nach, ob sie gratis/günstig Instrumente/Notenständer anzugeben haben. Ansonsten eignet sich bspw. die günstige Linie von Thomann.
 - Sponsoring starten, falls weitere Instrumente gekauft werden müssen.
- ❑ Die Kinder bezahlen einen symbolischen Beitrag von bspw. 20 Franken für die Miete und die Eltern müssen einen Vertrag unterschreiben für den Schadensfall.
- ❑ Nun ist ein enger Austausch zwischen Musikschule, Schule, Lehrperson und Musikverein notwendig. Vielleicht gibt es die Möglichkeit für ein kurzes Konzert an der Weihnachtsfeier oder die Integration in ein Jahreskonzert. Die Kinder müssen Spass in der Gruppe haben und merken, dass die Blasmusik sich für sie interessiert.
- ❑ Wichtig ist anschliessend bereits im Herbst 23 für eine zweite Lektion zu Weibeln. So gibt es im Sommer 24 eine neue Beginner-Band sowie eine Fortgeschrittenen-Band
- ❑ Nach zwei Jahren kann über die Überführung in ein weiteres Jugendmusikgefäss und/oder die Anmeldung an der Musikschule diskutiert werden. Dies bedingt viel Fingerspitzengefühl.